

Mehrsprachige Clients für globalen Einsatz

NOE Schaltechnik modernisiert seine bewährten RPG-Anwendungen mit Hilfe neuer Frontends auf Basis des Microsoft-Framework .Net.



Mit diesem futuristischen Gebäude erhält Münchens neuer Stadtteil „Rund um den Ostbahnhof“ sein ganz spezielles Wahrzeichen. Um die Treppentürme mit ihrer komplexen inneren Struktur hochzuziehen, verwendete Grossmann-Bau die vielseitig einsetzbare Rahmenschalung NOEtop.

Für international tätige Unternehmen stellt sich oftmals die Frage, ob ihre vorhandenen IT-Anwendungen um die Mehrsprachigkeit erweitert werden können oder ob die Einführung einer entsprechenden Standardsoftware wirtschaftlicher ist. Die NOE-Schaltechnik Georg Meyer-Keller GmbH aus Süssen entschied sich für die Suite iNext, um mehrsprachige .Net-Clients für die mit RPG selbst entwickelte ERP-Lösung zu erstellen. Derzeit sind ca. 120 Arbeitsplätze weltweit mit dem mehrsprachigen Client ausgestattet.

„Damals wie heute war es richtig, sich dafür zu entscheiden“, resümiert Hans-Peter Marweg, IT-Bereichsleiter bei dem Anbieter innovativer Beton-Schaltechnik. NOE blickt auf eine über 50-jährige Tradition zurück, wobei die Wurzeln der ersten eigenen Softwarelösungen bis in die 70er Jahre und auf die damals aktuelle /38 zurückreichen.

Die permanente Weiterentwicklung dieser Programme sowie umfangreiche ERP-Neuentwicklungen, wie sie in den 90er Jahren vorgenommen wurden, sichern NOE die optimale Abwicklung aller Geschäftsprozesse rund um die Vermietung und den Verkauf der Beton-Schalssysteme. Die seit jeher hohe Exportorientierung erfordert dabei auch die Berücksichtigung internationaler Faktoren. Nur dank der maßgeschneiderten Lösungen ist NOE laut Marweg in der Lage, flexibel und schnell die Änderungen auf den weltweiten Märkten in die Software einzuarbeiten und so eine stabile IT-Basis für die gesunde Unternehmensentwicklung zu sichern.

In letzter Zeit rückte die Konsolidierung der ausländischen Tochterfirmen in Holland, der Slowakei, Tschechien oder Kroatien in den Fokus. Eine zentrale Aufgabe war die dortige Einführung der bewährten AS/400-Lösungen und die Einarbeitung der Mitarbeiter vor Ort. Mit höchster Priorität musste daher die

Software zunächst mehrsprachig und die Bedienung durch moderne Windows-Clients komfortabler und intuitiver gemacht werden.

Bei der Suche nach Lösungen stieß man auf iNext von ML-Software. Die Tool-Suite versprach nicht nur diesen beiden drängendsten Anforderungen schnell und kostengünstig gerecht zu werden, sie bot auch Lösungen für weitere, geplante Aufgaben wie die Neuentwicklung statistischer Auswertungen, Datenexporte nach Excel, die E-Mail-Anbindung sowie die Integration externer Module (z.B. Google-Maps und Telefonbuch). Im Vergleich dazu stellte ein Wechsel auf Standardsoftware keine Alternative dar, zumal eine zufriedenstellende Lösung nicht gefunden wurde.

Nach einer ersten Präsentation im Frühjahr 2008 fiel im August des Jahres die Entscheidung für iNext. Ausschlaggebend waren die einfache Implementierung und die schnelle Umsetzung der Mehrsprachigkeit. Bereits im September wurde die IST-Analyse durchgeführt und die ersten Projektschritte festgelegt. ML-Software übernahm die Programmierung des .Net-Clients, mit dem dann auf jeder Windows-Arbeitsstation die AS/400-Lösung bedient werden konnte. Um diesen Client mehrsprachig zu machen, arbeiteten ML und NOE eng zusammen. Mit punktuellen Anpassungen auf AS/400-Seite und dem Aufbau einer Übersetzungsdatenbank wurde die Mehrsprachigkeit in weniger als zehn Manntagen umgesetzt und der Client in Betrieb genommen.

Nach und nach wurden weitere Neuerungen implementiert, so dass der iNext-Client heute durch eine Reihe zusätzlicher Funktionen die Anwender überzeugt. Nur wenige langjährige AS/400-Nutzer bevorzugten weiterhin den Green Screen und die reine Tastaturbedienung. Vor allem bei der Vielzahl junger Nutzer hat der Client die Akzeptanz der bewährten AS/400-Software gesteigert.